

Talken oder verkündigen?

Anstelle einer Predigt erzählt ein Gast über seine persönlichen Erfahrungen mit Gott. Reto Pelli, Pastor der Prisma-Kirche in Rapperswil, ist von der Wirksamkeit der Talk-Gottesdienste überzeugt. Letzte Woche leitete er ein Webinar dazu.

Seit 27 Jahren ist Reto Pelli (55) im Prisma tätig. In dieser Zeit hat die Gemeinde, die dem Bund Freier Evangelischer Gemeinden angeschlossen ist, einen langen Veränderungsprozess erlebt und ist kontinuierlich gewachsen. Das hat unter anderem auch mit neuen Formaten zu tun, die das Prisma ausprobiert oder eingeführt hat, wie die Talk-Gottesdienste. „Ich liebe wahre Lebensgeschichten. Geschichten, die das Leben schreibt“, sagt Reto Pelli und verweist auf die Worte des Apostels Johannes: „Was wir gesehen und gehört haben, das verkündigen wir auch euch, damit auch ihr mit uns Gemeinschaft habt.“ Seit 24 Jahren praktiziert das Prisma die Form der Talk-Gottesdienste, rund vier bis sechs Ausgaben pro Jahr und meistens im Zweierpack. Das Interesse und die Relevanz sei bis heute nie eingebrochen, sagt Pelli. Aber die Anlässe würden immer mal weiterentwickelt. Von einem Trend dieser Gottesdienstform will er nicht sprechen. Im Gegenteil. Er sei immer wieder erstaunt, wie wenige Kirchen diese Form von Gottesdienst wirklich auf regelmässiger Basis leben. „Ich denke, es gibt noch viel Luft nach oben.“

Erlebter Glaube

Talk-Gottesdienste seien eigentlich Zeugnis-Gottesdienste. „Der Unterschied ist aber, dass nicht viele hintereinander ihre Geschichten und Erlebnisse mit Gott erzählen, sondern nur eine oder zwei Personen“, so Pelli. Und das habe den Vorteil, dass man tiefer in diese Geschichten eintauchen könne und auch über unangenehme Dinge spreche, über die man normalerweise so nicht spricht. Gerade Menschen, die noch keinen oder wenig Bezug zum Glauben haben, sprächen auf die authentischen Lebensberichte gut an. „Als Moderator mache ich mich zum Anwalt der Menschen, die Jesus noch nicht kennen, und stelle die Fragen, die sie vielleicht gerne stellen würden.“ Pelli gibt sich nicht mit frommen Platituden zufrieden, sondern hakt nach und geht in die Tiefe. „Nicht selten kommen so ‚Goldstücke‘ an die Oberfläche, die Menschen anregen selber nach Gott zu suchen und ihn zu finden“, beobachtet Pelli. Immer mal wieder würden sie erleben, dass ein Talk-Gottesdienst ein wichtiger erster Zugang für entkirchlichte Menschen zum Glauben an Gott sei. Aber auch gestandene Christen würden durch die Erfahrungsberichte ermutigt.

Kein Ersatz, aber Ergänzung

Den Vergleich zu einer Talkshow möchte Reto Pelli bewusst nicht ziehen. „Show hat ja immer so ein wenig Beigeschmack so nach dem Motto ‚wir üben ein Pro-



Reto Pelli talkt über zwei Schicksale und eine Hoffnung.

gramm ein wie zum Beispiel ein Musical und präsentieren das dann makel- und möglichst fehlerlos.“ Ein Talk-Gottesdienst sei aber keine Show, sondern gebe echten und hoffentlich auch authentischen Einblick in ein konkretes Leben. Dabei würden auch die Schwierigkeiten, Brüche und Zerbrüche in einem Leben nicht ausgeblendet, sondern gerade zum Thema gemacht. Dass auch schwierige Dinge im Leben angesprochen würden, habe Strahlkraft, findet Pelli. Dennoch sieht er Talk-Gottesdienste nicht als Ersatz, sondern als andere Form und Ergänzung zu den üblichen Gottesdiensten. Und er empfindet die fehlende Auslegung in der Predigt auch nicht als Verlust: „Es ist Lehre und durchlebte Theologie im praktischen angewandten Leben. Es ist Verkündigung dessen, was Jesus in einem Leben tut. Und Lebenshilfe ist es sowieso, weil Menschen ja gerade darüber reden, was ihnen geholfen hat und was nicht.“ Bei der Auswahl der Gäste achte man im Übrigen in erster Linie auf den Tiefgang und nicht auf die Prominenz. „Wenn aber beides zusammenkommt, umso besser.“ Und letztlich sei ein Talk-Gottesdienst eine gute Möglichkeit, Freunde und Bekannte einzuladen, die mit Gott wenig bis gar nichts am Hut hätten. „Wir wollen den Menschen, die Jesus noch nicht kennen, nicht unnötig schwer machen ihn kennen zu lernen“, fasst Reto Pelli zusammen.

(dr) ●

☞ prisma.ch

REKLAME

Fair. Sozial. Ökologisch.
fairSCHENKEN

Originelle Produkte aus Sozialinstitutionen:
fairschenken.ch